aufmerksam machen, dass die nächste Verwandte des Hinterkiemers aus dem Baikalsee in dem russischen Eismeer zu Hause ist. Es schliesst sich diese Thatsache eng an die schon länger bekannte zweite an, dass der Baikalschwamm *(Lubomirskia baikalensis* Dyb.*)* sich völlig identisch mit der Süsswasserform auch im Behringsmeer findet.

Malacologische Bemerkungen und Beschreibungen

Von

C. A. Westerlund.

I.

1. In Bericht d. naturw. Ver. in Trencsin 1890—91 p. 87 (tab. 7 fig. 4) beschreibt und abbildet Dr. Brancsik einen neuen, aus dem westlichen russischen Turkestan stammenden *Macrochlamys,* dem er den Namen *schmidti* giebt. In Nachrichtsblatt d. D. Mal. Ges. 1894 S. 66 beschreibt S. Clessin auch einen Macrochlamys aus Turkestan, auch als *M. schmidti* n. sp. Nach den resp. Beschreibungen differiren diese beiden höchst wesentlich, so dass von einer Vereinigung keine Rede sein kann. Die letzte Art muss also einen eigenen Namen haben und ich schlage den von *M. clessini* vor. In Annuaire du Mus. Zool. Acad. Imp. d. St. Petersb. 1896 S. 184 habe endlich ich einen turkestanischen Macrochlamys *(M. korshinskii)* von vielen Fundorten beschrieben. Dieser steht offenbar dem M. schmidti Brcs. am nächsten, welcher aber sich namentlich durch viel breiteren und gegen die Mündung stark erweiterten letzten Umgang auszeichnet, wodurch auch die Mündung sehr transversal ausgezogen, „quer eiförmig“, wird, mit dem Basalrande flach bogig, (bei meiner Art ist der letzte Umgang grösser, aber gar nicht

erweitert, die Mündung fast kreisrund und der Basalrand sehr stark gebogen).

2. In „La Feuille“ (Paris 1897 S. 170) beschreibt Herr Baron v. Rosen eine neue in Turkestan lebende *Helix retteri*, erwähnt aber nicht ihre Stellung im System. Nach drei von ihm gütigst mitgetheilten Exemplaren gehört diese Art der *Frutico-Campylaea* zu und dürfte da der Typus eine eigene Gruppe bilden. Die Diagnose l. c. ist etwas irreführend. Testa ist (bei meinen Exemplaren) nicht „perforata“, sondern umbilicus ist mediocris (2 mm. latus), celeriter ab imo dilatatus, margine columellari superne paullisper superpendente; testa ist nicht „tenuissime spiraliter sculpta“, sondern die Spiralskulptur ist an der oberen Seite fortis, lineis sat distantibus, an der unteren Seite feiner und etwas dichter; testa hat freilich eine „fascia peripherica alba“, aber diese wird an ihren beiden Seiten von einer fascia brunnea, sed pallida et obsoleta begrenzt. Die Mündung ist innen milchweiss, gänzlich ohne Lippenbildung. Das grösste Exemplar ist 19 mm. breit und 12 mm. hoch, die Mündung gross (Br. 10, Höhe 9 mm.). Von Fackta Karatscha hat Baron v. Rosen eine bemerkenswerthe Varietät mitgetheilt (Var. *serotina* mh.): testa valde depressa, spira fere plana, anfractus ultimus multo angustior, lentissime accrescens, extus ne minime dilatatus et subtus vix ampliatus, umbilicus latior, striae transversales fortiores et spirales profundiores; diam. 17, alt. 9 mm.

3. *Helix* (Xerophila) *syrensis* Pfr. var. *exserta* Mts. (Wiegm. Arch. 1889 S. 183, t. 10 f. 13) ist identisch mit meiner *X. eminens* (Fauna moll. pal. 1889 S. 324). Ich meine dass der letztere Name erhalten werden darf, theils weil er wahrscheinlich früher, obwohl im selben Jahre, publicirt wurde, theils wir eine gleichzeitige *exserta*, Varietät der *Helix* (Jacosta) *depressula* (Parr.), haben. „Helix exserta“ Pfr. gehört dagegen der Gattung *Nanina* zu.

Vielleicht oder richtiger wahrscheinlich ist diese „eminens“ eine von Helix syrensis Pfr. emanirende Form, die sich während des Laufes der Zeit freigemacht (wie *chorismenostoma* von *rupestris*) und eine selbständige Form geworden ist, weil sie meistens kommen in zahlreichen Exemplaren suis locis vor, da zufällige Skalariden stets isolirt und selten sind.

4. In Nachrichtsbl. d. J. S. 135 bemerkt Dr. Dybowski bei Besprechung der *Helix selskii* Gerstf. wie ich in meinen Beiträgen zur Molluskenfauna Russlands (1897) von dieser Art sagt: „Das von Maack gesammelte Stück — welches im Museum der St. Petersburger Akademie sich befindet und dem Autor Gerstfeldt zur Begründung seiner Art gedient hat — hat nur ein rothbraunes Band und ist nicht „rufotrifasciata“, und hinzufügt in einer Note: „Es ist merkwürdig genug, dass an einem und demselben Exemplar der eine Forscher drei, der andere nur eine einzige Binde gefunden hat“. Ich vermuthe, dass Dr. D. dieses Exemplar niemals gesehen habe, wie ich es gethan, und weil Dr. D. selbst sagt, dass „die Färbung dieser Art sehr variabel, dunkel olivengrün, mit einer, zwei oder drei braunrothen Längsbinden“ sei, liegt es nahe, dass das erwähnte Exemplar nicht ursprünglich bei der Beschreibung vor dem Autor lag, oder dass die beiden Seitenbänder, stets schwach, während der Zeit unsichtbar geworden sind. An der S. 140 steht von der *Helix middendorffi* Gerstf.: Die „Ergänzungen“ von Westerlund: „apertura non labiata, margine non reflexo“ sind überflüssig, weil sie der Wirklichkeit nicht entsprechen“ (!) Ich verstehe nicht, wie meine sonst so guten Augen mich bei diesen Gelegenheiten so arg betrogen haben. Aber um mich zu beruhigen, muss ich auch hier bezweifeln, das Dr. D. das Stück im Petersburger Museum genau untersucht und nicht nur nach seinen „30 schönen Exemplaren“ beurtheilt habe. —

Endlich bemerke ich, dass die von Dr. D. als neue Species beschriebene und abgebildete *Helix gerstfeldtii* (von der Mündung des Ussuri in der Amur) identisch mit meiner in denselben Beiträgen (1897) beschriebenen *Helix* (Chilanodon) *sibirica* ist.

II.

Gen. **Vitrea** Fitz.

V. cyprina n. sp.

Testa peranguste perforata, depresso-convexiuscula, nitida, rufescens, dense striatula; anfr. 5, lentissime accrescentes, spiram maximam formantes, convexi, sutura marginata separati, ultimus penultimo perparum major, subtus sat convexus; apert. transversalis, anguste lunaris, profunde excisus, margine basali levissime arcuato. Diam. 2 1/2, alt. 1 1/3 mm.

Hab. Cypern bei Atrankan. (Marq. de Monterosato.)

Durch das sehr langsame Zunehmen der Umgänge gleicht diese Art am meisten den Figuren der mir unbekannt gebliebenen transsilvanischen *V. jickelii* Cl. (nach v. Kimakowicz nur Varietät der *V. subcarinata* Cl.).

V. lepta n. sp.

Testa minima, angustissime umbilicata (umbilicus tandem paullisper dilatatus), depressa, vix convexiuscula, tenue striatula, hyalina: anfr. 4, lente regulariter accrescentes, ultimus penultimo vix vel paullo latior; apertura anguste lunata, margine basali substricto angulum cum margine columellari brevissimo formante. Diam. 1 1/2 mm.

Hab. Spanien bei Sevilla. (S. Calderon).

Affinis *V. blanci* Hesse in insula Syra Graeciae videtur.

V. placenta n. sp.

Testa anguste infundibuliforme et perspective umbilicata (umbilicus infra circularis), depressa, convexiuscula,

nitida, utrinque dense eleganter striatula, vitrea; anfr. 4, regulariter sat forte accrescentes, convexiusculi, ultimus majusculus, ad dimidiam penultimo major; sutura impressa, marginata; apertura late lunata, margine inferiore curvato, ab insertione forte arcuato. Diam. 3, alt. 1½ mm.

Hab. Italien, Insel Capri. (Marq. de Monterosato).

Gen. **Helix** Lin.

H. (Campylaea) *cingulina* Strob. var. *hians* n.

Testa pro magnitudine mediocriter umbilicata (umb. 4 mm. latus), valde depressa, vix convexiuscula, lactea, efasciata, apice cornea, nitida; anfr. ultimus compresso-rotundatus, antice profunde oblique descendens; apert. ampla, valde obliqua, lunato-circularis, margine inferiore fortissime arcuato (multo magis quam in ulla alia specie inter affines) margine columellari superne dilatato et reflexo. Diam. 22, alt. 11 mm.

Hab. Frankreich, Alpes Maritimes bei Mentone.

H. (Campylaea) *argentellei* Kob. Forma *convira* n.

Testa subplane depressa (diam. 20, alt. 9 mm.) apice non prominulo, flavido-cornea, minutissime granulata apertura rotundata, margine basali fortius arcuato.

Nebst 10 Exemplaren dieser Form erhielt ich von Herrn Dr. Krüper aus Morea (Berg Chelmos in Arcadia) 2 Exemplare der typischen *argentellei* (t. convexiuscula, apice prominulo, rufescenti-cornea, apert. trasversalis, ovato-rotundata; diam. 22, alt. 11 mm.), ganz gleich den Figuren in Kobelt's Iconogr. (1053) und den von E. v. Martens in Mal. Blätt. 1873, aber auch übereinstimmend mit Fig. 950 in Iconogr. N. F. (Helix peritricha Bttg. var. auch vom Berge Chelmos).

H. (Campylaea) *conemenosi* Bttg. Var. *acarnanica* Kob.
Forma *elaphra* n.

Aus Kravasava in Akarnanien hat Dr. Krüper Exemplare einer Schnecke geschickt, welche sowohl in Form als Skulptur (dicht granulirt, glatt) gleicht gänzlich kleinen Exemplaren der *Helix acarnanica* Kob. ausser dass die Mündungsränder weiter getrennt sind, weil der letzte Umgang an der Mündung nur sehr wenig herabsteigt. Die Breite der Schale ist 22, die Höhe 11 mm. Ist vermuthlich dieselbe Form, die Kobelt in seiner Ikonogr. Fig. 948 bis 949 von Nestiopyrgos abbildet.

H. (Xerophila) *luteata* (Parr.) Pfr. Var. *galestoma* n.

Testa depresso-globosa, sordide albida, unicolor, intus lactea, irregulariter dense striata; anfr. ultimus convexo-rotundatus, antice obsolete lentissime descendens; apert. magna, lunato-circularis, marginibus distantibus, peristomate intus rufo, labio albido-lutescente. Diam. et alt. 12 mm. (Simillima fig. 132 tab. XIV in Catalogo Iconogr. a. clar. Hidalgo).

Hab. Spanien bei Albarracin. (Dr. Zapater).

H. (Xerophila) *deplanata* n. sp.

Testa aperte umbilicata (umbilicus infra a medio anfr. penultimi in arcu forti dilatatus, 3½ mm. latus), valde depressa, spira lata lentissime convexa, apice prominulo, obsolete striatula, coerulescenti-lactea, unicolor, nitidula; anfr. 5, primi 4 lente accrescentes, convexiusculi, sutura profunda, ultimus multo major, primum forte, deinde lente accrescens, antice non dilatatus, subcylindraceo-rotundatus, ad aperturam fere rectus; apertura ampla, parum obliqua, lunato-rotundata, marginibus in pariete distantibus, acutis, superiore subascendente, exteriore et basali forte arcuatis, columellari paullo oblique descendente'

intus anguste albalabiato. Diam. 15, alt. 8, apert. d. 8, a. 7 mm. — Species e grege *H. neglectae* Drp.

Hab. Frankreich bei Avignon.

Obs. Helix (Xerophila) *neglecta* Drp. *vera* ist wahrscheinlich niemals in Griechenland gefunden; alles was ich unter diesem Namen davon bekommen, hat meiner *H. suspecta* zugehört.

H. (Xerophila) *meridionalis* (Parr.) Mss. Var. *notata* n.

Testa depresso-conoidea, albida vel coerulescens, tenuis, umbilicus mediocris, margine columellari paullisper diminutus et infra levissime dilatatus, densissime obsolete striatula, unicolor vel rarius fasciis interruptis obsoletis picta, nitidula; anfr. $5^1/_2$—6, convexi, ultimus major, compresso-rotundatus (teres), aperturam versus descendens; apertura paullo ovato-rotundata, leviter angusteque albolabiata. Diam. 11—15, alt. 9—11 mm.

Hab. Griechenland bei Prevesa. (N. Conéménos).

H. (Xerophila) *opalina* n. sp.

Differt ab *H. arigoi* B. testa solidiore, laevigata (vel sub lente forti tenuissime striatula), nitidula, colore florem lactis simulante, unicolor vel punctis minimis fuscis sparsis conspersa, medio vitta angusta pure alba circumdata, apice succineo, anfr. superis sat convexis (non subplanis), sutura impressa disjunctis, lente accrescentibus, penultimo demum et ultimo celeriter dilatatis (non illo toto lentissimo) ultimo plus quam duplo latiore, a sutura rotundato, tereti (non extus declivi), superne antice lente descendente, apertura intus post labium album nitidum pallide hepatica. Diam. 17, alt. 10 mm.

Hab. Spanien bei Polle de Rodana. (P. Fagot).

H. (Xerophila) *karagolica* n. sp.

Testa anguste umbilicata, depresso-convexa, tenuissime et dense, vix sub lente distincte, striatula, alba, superne fascia lata brunneo-nigrescente usque ad apicem extensa. subtus fasciis multis (6—7) angustis, separatis vel hinc inde confluentibus; anfr. 5, celeriter accrescentes, convexiusculi, ultimus compresso-rotundatus, infra convexior, antice non descendens; apertura lunato-rotundata, infra albido-labiata, margine columellari ad insertionem dilatato. Diam. 10, alt 7 mm.

Hab. Kleinasien am Berg Karagol bei Smyrna. (Th. Krüper).

H. (Xerophila) *dantei* (B.) Var. *resoluta* n.

Differt a typo testa magis globosa, albida, fasciis duabus brunneis subaequalibus, integris, una medio altera supra, de cetero unicolore. anfr. 6, sat convexis, ultimo toto convexo, infra tumidulo.

Hab. Frankreich, Auvergne, St. Nectaire (Chaper).

Diese Art bildet mit *H. curetum* W. (Creta), *agreabilis* (Z.) Kob. (Corfu), *arcuata* (Z.) Kob. (Corfu) und *omala* n. (Achaja) eine südosteuropäische und südwestasiatische Gruppe, entsprechend der südwesteuropäischen und nordafrikanischen Gruppe *xalonica*, ausgezeichnet durch ihre höchst feinstriemige, fast glatte Schale, scharf begrenzten, ununterbrochenen und dunklen Bänder auf weissem Grunde, den zusammengedrückt-gerundeten letzten Umgang u. s. w.

H. (Xerophila) *omala* n. sp.

Simillima *X. alluvionum* Serv. a qua praecipue differt testa majore, fasciis rufescenti-brunneis, orbitu spirae majore (in anfractuum eodem numero), anfractu ultimo tumidiore. Testa anguste umbilicata, depressa, convexo-subconoidalis, alba, fascia supramediana latiuscula ad apicem extensa, subtus fasciis paucis, sublaevis; anfr. 6, sat celeriter accrescentes, convexiusculi, ultimus rotundatus, antice rectus; apertura lunato-rotundata. Diam. 14, alt. 10 mm.

Hab. Griechenland bei Patras in Achaja. (N. Conéménos).

(Schluss folgt.)